

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Von Glückbringern, Geistern und Gläserücken - Aberglaube  
und Okkultismus untersuchen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Stilke, Heppich 7-1, Schulz 1/18 11

Religion und Ökumenismus | Seite 11

## Von Glückbringern, Geistern und Gläserücken - Aberglaube und Okkultismus untersuchen

Gerd Wilsa, Stuttgart

**Religion** Über die Bedeutung von Glückbringern nachdenken und sprechen; die Begriffe „Okkultismus“, „Zirkelismus“ und „Aberglaube“ erörtern. Arten der Wahrsagen beschreiben und bewerten; spirituelle Methoden wie Gläserücken, Pendeln und Runenlegen vorstellen; Exorzismen und Göttern okkulten Phänomene beschreiben.

### Wissenswertes zum Okkultismus

Beim Okkultismus handelt es sich um eine seit Mitte des 20. Jahrhunderts geführte Sammelbezeichnung für die Phänomene, die sich schwerlich nicht mit naturwissenschaftlichen Gesetzmäßigkeiten erklären lassen. Der Name selbst lässt sich ableiten aus dem lateinischen „occultus“ und bedeutet „verborgene Dinge“, „verborgene Lehren“ oder „Geheimlehren“.

Unter den Begriff „spiritueller Okkultismus“ oder „Zirkelismus“ fallen diejenigen Phänomene, die auf den ersten Blick unaufrichtig scheinen und die man dann mit der Hilfe der Geister erklären möchte. Mithilfe von bestimmten Praktiken soll es dabei möglich sein, mit unerwartetem Nutzen oder Gewinn Kontakt aufzunehmen. Klassische Beispiele solcher okkulten Praktiken sind das Pendeln, das Gläserücken, das schreibende Tuscheln. Weitere Bereiche sind die Wahrsagen sowie sogenannte „PSI-Phänomene“ wie das Hellsehen, die Telepathie oder die Psychokinese.

### Warum sollte man okkulte Phänomene im Unterricht behandeln?

Viele Religionslehrkräfte befürchten zwar, dass eine Behandlung okkulten Phänomene die Jugendlichen noch weiter von ihrem christlich-katholischen Glauben entfernt. Außerdem besteht die Befürchtung, dass Jugendliche durch die Behandlung des Themas mit zu okkulten Praktiken wie Pendeln und Gläserücken verleitet werden und sich so Gefährdungen für die Schülerinnen und Schüler ergeben könnten.

Andererseits sind gerade die Okkultisten bei den Lernenden ganz oben auf der Wunschliste der Themen im Religionsunterricht. Viele Jugendliche haben auch bereits Erfahrungen mit Praktiken wie Pendeln oder Gläserücken und einige dürftigen darüber, dass darüber keine Befehle von Geistern aus dem Jenseits kommen. Es gibt ganz unterschiedliche Motive für Jugendliche, für die eines sind okkulte Praktiken nur ein Spiel, besonders in der Gruppe, zum Beispiel auf Klassenfahrten. Andere wiederum zeigen Interesse am Okkultismus, weil sie sich dort Antworten auf Fragen erhoffen, die ihnen die Kirche oder der christliche Glaube nicht geben können. Die Neugier und Sinnerfrage der Jugendlichen sollte daher zum Anlass genommen werden, das Thema im Religionsunterricht zu behandeln.

### Ist das Experimentieren mit okkulten Praktiken im Unterricht gefährlich?

Das Religionspädagogische Institut in Bonn hat eine wissenschaftliche Studie durchgeführt, die zum Thema „Pendeln und andere nicht-„Okkultisten“ als Thema des Religionsunterrichts“ durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass sich eine Mehrheit für das Behandeln der Thematik im Unterricht ausspricht, allerdings gerade unter dem Gesichtspunkt der Aufklärung und der Warnung vor möglichen Gefahren. Eine Vielzahl der Befragten lehnt das Experimentieren mit okkulten Praktiken während des Unterrichts wegen der möglichen Gefahren ab.

**Hund, Wolfgang:** Gibt's das wirklich? Okkultismus und Esoterik in Fragen und Antworten. Ein Ratgeber für Schule und Jugendarbeit. CARE-LINE Verlag: Neuried 2004.

Beide Werke von Wolfgang Hund enthalten methodische Anregungen und Kopiervorlagen zur Behandlung von okkulten Phänomenen im Unterricht. Sie liefern zudem viele Fallsbeispiele von Jugendlichen sowie wissenschaftliche Erklärungsansätze für okkulte Praktiken. Beide Bücher sind im Handel vergriffen, jedoch in vielen Bibliotheken erhältlich.

**Biewald, Roland:** Kleines Lexikon des Okkultismus. Militzke Verlag: Leipzig 2005.

Dieses Nachschlagewerk bietet Informationen zu fast sämtlichen Phänomenen des Okkultismus und der Esoterik. Aufgrund des fachsprachlichen Stils ist es eher für die Lehrkraft zur Orientierung und Vorbereitung geeignet.

## Internet

[www.paul-orzessek.de/Okkultismus-Web/index.htm](http://www.paul-orzessek.de/Okkultismus-Web/index.htm)

Diese Internetseite ist auch für Schülerinnen und Schüler gut zur ersten Orientierung geeignet. Begriffe zum Nachlesen sind in der Rubrik „Okkultismus-Vokabeln“ zu finden. Empfehlenswert ist außerdem der Wissenstest zum Okkultismus.

[www.sekten-sachsen.de/unterricht-empfehlung.htm](http://www.sekten-sachsen.de/unterricht-empfehlung.htm)

Auf dieser Internetseite gibt es unter dem Punkt „Download“ eine Unterrichtseinheit zum Okkultismus als kostenlosen ZIP-Download mit vielen Arbeitsblättern.

[www.rpi-loccum.de/fepen.html](http://www.rpi-loccum.de/fepen.html)

Hier finden Sie eine Zusammenfassung der Studie unter niedersächsischen Religionslehrkräften zum Thema „Pendeln und anderes mehr – Okkultpraktiken als Thema des Religionsunterrichts?“.

## Film

Institut für Film und Bild – FWU: Okkultismus, Esoterik und Aberglaube. 2006. DVD. 34 Minuten. Unterrichtslizenz: 95 Euro, pädagogische Lernlizenz: ca. 25 Euro. Zu bestellen beim Institut für Film und Bild.

Die didaktische DVD enthält kurze Filmsequenzen zu den Themen „Glücksbringer“, „Okkulte Szene“, „Magie“, „Wahrsagen“ und „Gothic“. Im ROM-Teil sind darüber hinaus Hinweise zur Verwendung, Hintergrundinformationen und Arbeitsmaterialien zu finden.

## Materialübersicht

- M 1 Was bringt Glück? Was bringt Unglück?
- M 2 Was ist eigentlich Okkultismus?
- M 3 Ein Blick in die Zukunft – Wahrsagerei
- M 4 „Die Geister, die ich rief“ – Gläserücken, Pendeln und schreibendes Tischchen
- M 5 Warum nehmen Menschen Kontakt zu Geistern auf?
- M 6 Das Okkultismus-Quiz

## Für diese Einheit benötigen Sie:

- M 1 Computer mit Internetanschluss (nur Zusatzaufgabe)
- M 4 Scheren und Klebstoff

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Von Glückbringern, Geistern und Gläserücken - Aberglaube  
und Okkultismus untersuchen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Stilke-Heybach 7-1 | Seite 108 10

Religion und Ökumenismus | Seite 11

## Von Glückbringern, Geistern und Gläserücken - Aberglaube und Okkultismus untersuchen

Gerd Wilsa, Stuttgart

**Religion** Über die Bedeutung von Glückbringern nachdenken und sprechen; die Begriffe „Okkultismus“, „Zirkelismus“ und „Aberglaube“ erörtern. Arten der Wahrsagen beschreiben und bewerten; spirituelle Methoden wie Gläserücken, Pendeln und Runenlegen vorstellen; Exorzismen und Göttern okkulten Phänomene beschreiben

### Wissenswertes zum Okkultismus

Beim Okkultismus handelt es sich um eine seit Mitte des 20. Jahrhunderts geführte Sammelbezeichnung für die Phänomene, die sich schwerlich nicht mit naturwissenschaftlichen Gesetzmäßigkeiten erklären lassen. Der Name selbst lässt sich ableiten aus dem lateinischen „occultus“ und bedeutet „verborgene Dinge“, „verborgene Lehren“ oder „Geheimlehren“.

Unter den Begriff „spiritueller Okkultismus“ oder „Zirkelismus“ fallen diejenigen Phänomene, die auf den ersten Blick unauflöslich scheitern und die man dann mit der Hilfe der Geister erklären möchte. Mithilfe von bestimmten Praktiken soll es dabei möglich sein, mit unerwartetem Nutzen oder Gewinn Kontakt aufzunehmen. Klassische Beispiele solcher okkulten Praktiken sind das Pendeln, das Gläserücken, das schreibende Tuscheln. Weitere Bereiche sind die Wahrsagen sowie sogenannte „PSI-Phänomene“ wie das Hellsehen, die Telepathie oder die Psychokinese.

### Warum sollte man okkulte Phänomene im Unterricht behandeln?

Viele Religionslehrkräfte befürchten zwar, dass eine Behandlung okkulten Phänomene die Jugendlichen noch weiter von ihrem christlich-katholischen Glauben entfernt. Außerdem besteht die Befürchtung, dass Jugendliche durch die Behandlung des Themas mit zu okkulten Praktiken wie Pendeln und Gläserücken verleitet werden und sich so Gefährdungen für die Schülerinnen und Schüler ergeben könnten.

Andererseits sind gerade die Okkultisten bei den Lernenden ganz oben auf der Wunschliste der Themen im Religionsunterricht. Viele Jugendliche haben auch bereits Erfahrungen mit Praktiken wie Pendeln oder Gläserücken und einige dürftigen darüber, dass darüber keine Befehle von Geistern aus dem Jenseits ertönen. Es gibt ganz unterschiedliche Motive für Jugendliche, für die eines sind okkulte Praktiken nur ein Spiel, besonders in der Gruppe, zum Beispiel auf Klassenfahrten. Andere wiederum zeigen Interesse am Okkultismus, weil sie sich dort Antworten auf Fragen erhoffen, die ihnen die Kirche oder der christliche Glaube nicht geben können. Die Neugier und Sinnerfrage der Jugendlichen sollte daher zum Anlass genommen werden, das Thema im Religionsunterricht zu behandeln.

### Ist das Experimentieren mit okkulten Praktiken im Unterricht gefährlich?

Das Religionspädagogische Institut in Bonn hat eine wissenschaftliche Fallstudie durchgeführt, die zum Thema „Pendeln und andere nicht-„Okkultisten“ als Thema des Religionsunterrichts“ durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass sich eine Mehrheit für das Behandeln der Thematik im Unterricht ausspricht, allerdings gerade unter dem Gesichtspunkt der Aufklärung und der Warnung vor möglichen Gefahren. Eine Vielzahl der Befragten lehnt das Experimentieren mit okkulten Praktiken während des Unterrichts wegen der möglichen Gefahren ab.